

Ein Bürgermeister, der in seiner Gemeinde Baßlitz geachtet und anerkannt wird, ist Genosse Otto Karitzki. Er versteht es, auf die Menschen zuzugehen, mit ihnen zu reden und sie für gemeinsame kommunalpolitische Vorhaben zu begeistern. So wurden beispielsweise die Straßenbeleuchtung und eine Abwasseranlage geschaffen. Und in Gemeinschaftsarbeit von Konsum, VdGB, der LPG und vielen weiteren Bürgern entstand eine Großraumverkaufsstelle. Diese Arbeitsweise und die kommunalpolitischen Ergebnisse haben ihm viel Vertrauen und Achtung eingebracht. Sein Erfolgsrezept: Wenn die Leute spüren, daß du für sie und ihre Anliegen da bist, wächst die Bereitschaft, selbst mit Hand anzulegen. Und was Otto Karitzki noch auszeichnet: Egal, was in der Gemeinde in puncto Kommunalpolitik angepackt wird, stets sind die Bürger bestens informiert. Da wird nichts am „grünen Tisch“ entschieden, und kommunalpolitische Vorhaben werden nicht mit „Augenzwinkern“ oder Handschlag besiegelt. Alles ist durch „Mach mit!“-Initiativen bzw. Kommunalverträge abgesichert.

### Alle Bürger umfassend einbeziehen

Mit der sozialökonomischen Entwicklungskonzeption des Kreises verfügen der Rat und ebenso alle gesellschaftlichen Kräfte über die strategische Zielstellung für die Entwicklung bis 1990. Die Parteiorganisation sichert, daß jeder Genosse sich mit den Zielen der Konzeption identifiziert und sie schöpferisch umsetzt. Mit unserem Kampfsprogramm legen wir die Schwerpunkte für die Parteikontrolle fest. Und 195 Parteiaufträge beinhalten die persönliche Verantwortung der Genossen für wichtige Teilaufgaben. Zugleich arbeitet nunmehr jede Parteigruppe in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR nach einem Initiativprogramm, das in der Wahlversammlung ergänzt wurde.

Worauf drängt dabei unsere Parteiorganisation? Klar ist, daß diese Aufgaben nur im engen Miteinander aller gesellschaftlichen Kräfte zu meistern sind. Deshalb ist es Anliegen der politischen Arbeit, all das zu fördern, was darauf gerichtet ist, den Entscheidungsspielraum des Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen noch mehr auszuschöpfen und somit alle Kräfte im Territorium rechtzeitig zu orientieren und einzubeziehen. Dazu zählen wir zum Beispiel die insgesamt 1 300 Abgeordneten im Kreis, die ständigen Kommissionen, in denen 900 Bürger mitarbeiten, die befreundeten Parteien und die gesellschaftlichen Organisationen in der Nationalen Front, die Werktätigen in den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen, die initiativreich an der Realisierung von 316 Kommunalverträgen mitwirken und nicht zuletzt viele weitere Bürger mit ihren „Mach mit!“-Initiativen.

Bewährt hat sich dabei, daß diese rechtzeitig und umfassend informiert und in die Erarbeitung der Aufgaben einbezogen werden, daß alle wissen, was bis wann und wie in Angriff genommen wird und die Abrechnung sowie Kontrolle öffentlich, zum Beispiel bei Ortsbegehungen, auf Einwohnerversammlungen erfolgt. Unsere Prämisse: Keine Entscheidung von Belang wird im kommunalen Bereich getroffen, ohne daß sie gründlich mit Bürgern und Abgeordneten beraten und in der Volksvertretung nach eingehender Debatte beschlossen wurde. Kurzum: Im engen Miteinander von Abgeordneten und Rat und im engsten Zusammenwirken mit den Bürgern - so muß überall gearbeitet werden. Anliegen der Parteilung ist es jetzt, die Zeit der Vorbereitung der Kommunalwahlen zu einer Zeit des verstärkten politischen Kampfes um die weitere Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit und der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie zu machen.

Barbara Scholz  
Parteisekretär, Rat des Kreises Großenhain

## Leserbriefe

### Veteranen nicht sich selbst überlassen

Im Kooperationsbereich Priborn gibt es 7 Grundorganisationen unserer Partei, in denen 19 Parteiveteranen organisiert sind. Die Mehrzahl dieser Genossen ist in den verschiedenen Dorfparteiorganisationen tätig. Nur wenige gehören noch den Grundorganisationen ihrer ehemaligen Betriebe und LPG an. Das Ziel der Kommission zur Betreuung alter verdienter Parteimitglieder der Kreisparteiorganisation Röbel der SED und ihrer

Arbeitsgruppen bestand darin, ein einheitliches Vorgehen in der komplexen Betreuung der alten verdienten Parteimitglieder im Kooperationsbereich Priborn zu erreichen. Damit sollte ein Beispiel bei der komplexen Betreuung der Parteiveteranen auch für die anderen 7 Kooperationsbereiche unseres Kreises gegeben werden. Durch individuelle Aussprachen der Mitglieder der Arbeitsgruppen „Komplexe Betreuung“ und „Politische Massenar-

beit“ und durch Unterstützung der Abteilungen der Kreisleitung gelang es, mit den zuständigen 7 Parteisekretären ein einheitliches Betreuungsprogramm für alle im Kooperationsbereich organisierten Parteiveteranen zu erarbeiten und zu beschließen. Die Betreuung der Parteiveteranen wird koordiniert. Die dafür zuständigen Genossen rechnen in ihren Grundorganisationen halbjährlich vor der Parteilung und jährlich vor der Mitgliederversammlung ihre Arbeit ab, die sie auf der Grundlage eines Parteiauftrages leisten.